museum
franz
gertsch



Pressespiegel

Franz Gertsch

Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

21.03.2026 – 30.08.2026

Onlineartikel:

artplattform.com
Franz Gertsch Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

ausflugsziele.ch
Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

bern.com
Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

bka.ch
Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

bueron.ch
Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

emmental.ch
Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

evous.ch
Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

guidle.com
Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

kunstbulletin.ch
Franz Gertsch: Eisenbett und Trompete

kultur-bern.ch
Franz Gertsch:
Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3, Postfach, CH-3401 Burgdorf
T +41 (0)34 421 40 20
Info@museum-franzgertsch.ch
www.museum-franzgertsch.ch

museum
franz
gertsch



localcities.ch
Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

meer.com
Eisenbett und trompete, familie und paare

memberplus.raiffeisen.ch
Ausstellung: Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

mmbe.ch
Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

museen-bern.ch
Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

museum.de
Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

museums.ch
Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

museumspass.com
Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

mutualart.com
Franz Gertsch: Iron Bed and Trumpet, Family and Couples

saiten.ch
Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

skopia.ch
Franz Gertsch – EISENBETT UND TROMPETE, FAMILIE UND PAARE, Museum Franz Gertsch

weekendtipp.com
Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3, Postfach, CH-3401 Burgdorf
T +41 (0)34 421 40 20
Info@museum-franzgertsch.ch
www.museum-franzgertsch.ch

museum
franz
gertsch



Ausstellungshinweise:

ACCROCHAGES

artline

ensuite

Kunstbulletin

Museen Bern Programm

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3, Postfach, CH-3401 Burgdorf
T +41 (0)34 421 40 20
Info@museum-franzgertsch.ch
www.museum-franzgertsch.ch

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

VERZEICHNIS
Übersicht
Kunstwerke
Künstler
Galerien
Museen
Schulen
Künstlerbedarf

ONLINE SHOP
Alle Objekte
bis CHF 499
CHF 500-999
ab CHF 1'000

ÜBER UNS
ARTplattform
Neuigkeiten
Mitgliedschaft
Presse/Medien
Werbung

Bevorstehende Anlässe » Anlass

Franz Gertsch Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

Die Ausstellung in Raum 1 des Museum Franz Gertsch umfasst Gemälde, Collagen, Linolschnitt und Zeichnungen von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969. Das Museum freut sich, die Werke „Der grosse Spielmann" und „O mein Papa" (beide 1966) von den Kunstsammlungen des Kanton und der Stadt Bern sowie „Paar" (1968) von der Einwohnergemeinde Bolligen als Dauerleihgaben anvertraut bekommen zu haben und diese nun erstmals im Kontext anderer Werke aus derselben Entstehungszeit zu zeigen.

Veranstaltungsort	Museum Franz Gertsch Platanenstr. 3 CH-3400 Burgdorf Lageplan SBB
Veranstalter	Museum Franz Gertsch
Wann?	21.03.2026-29.08.2026

Copyright © 2007-2026 ARTplattform | **AGB** | **Impressum** | **Datenschutzerklärung**
Webdesign **Actra AG**


Info
Ausflugsziele.ch
Das Original - Seit 1998
Ausflugsziele
Gruppenausflüge
Erlebnis-Shop
Startseite « News und Nachrichten « Zurück
Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare
Auf das Bild klicken, um das ganze Bild zu sehen. Bildrechte vorbehalten.
Region: Emmental Burgdorf
Die Ausstellung im **Museum Franz Gertsch** umfasst Gemälde, Collagen, Linolschnitt und Zeichnungen von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969.

Das Museum freut sich, die Werke "Der grosse Spielmann" und "O mein Papa" (beide 1966) von den Kunstsammlungen des Kanton und der Stadt Bern sowie "Paar" (1968) von der Einwohnergemeinde Bolligen als Dauerleihgaben anvertraut bekommen zu haben und diese nun erstmals im Kontext anderer Werke aus derselben Entstehungszeit zu zeigen.

Dauer der Ausstellung
21.03.2026 – 30.08.2026

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag 10.00 - 17.00 Uhr
Montag geschlossen

Mehr Infos zur Ausstellung

Kontakt & Standort
Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3401 Burgdorf

Telefon +41 34 421 40 20
info@museum-franzgertsch.ch

Bild Franz Gertsch
Der grosse Spielmann [Detail], 1966
Dispersion und Ölfarbe auf Leinwand / Dispersion and oil on canvas
170.5 x 232 x 2.5 cm
Museum Franz Gertsch, Burgdorf (Dauerleihgabe / Long-term loan Kunstsammlung Kanton Bern)
© Franz Gertsch AG

www.museum-franzgertsch.ch Anfragen

Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare auf der Karte





Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

Die Ausstellung umfasst Werke der zweiten Hälfte der 1960er Jahre, als Artisten und Spielleute, Liebespaare und Familienszenen Franz Gertsch als Bildmotiv beschäftigten.

21	→	30
März 2026		August 2026

Die Ausstellung in Raum 1 des Museum Franz Gertsch umfasst Gemälde, Collagen, Linolschnitt und Zeichnungen von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969. Das Museum freut sich, die Werke „Der grosse Spielmann“ und „O mein Papa“ (beide 1966) von den Kunstsammlungen des Kanton und der Stadt Bern sowie „Paar“ (1968) von der Einwohnergemeinde Bolligen als Dauerleihgaben anvertraut bekommen zu haben und diese nun erstmals im Kontext anderer Werke aus derselben Entstehungszeit zu zeigen.

Vernissage: Freitag, 20. März 2026, 18.30 Uhr

Artisten und Spielleute, aber auch Liebespaare und Familienszenen beschäftigten Franz Gertsch als Bildmotiv in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre. Gertsch war seit 1963 in zweiter Ehe verheiratet, die gemeinsamen Kinder mit Maria Gertsch-Meer wurden 1963, 1965, 1966 und 1968 geboren und die Familie lebte in einer kleinen Stadtwohnung in Bern.

Kind-Konstellationen zeigen, wie „Familie bei Nacht“, „Trompetennachwuchs“ oder „O mein Papa“, bleibt es offen, ob diese auch in die Welt der Schausteller und Spielleute gehören. Der wiederholt dargestellte Mann wirkt sehr kräftig und trägt oft einen grossen, dunklen Schnurrbart, das Kind (die 1959 geborene Tochter Renate aus der ersten Ehe mit Denise Gertsch oder ein nicht namentlich benannter Sohn) wird wiederholt als Harlekina oder Harlekin bezeichnet und trägt ein Hemd oder Kleid mit Rautenmuster. Auch die Mutter ist in diesem Gewand mitunter zu sehen.

Autobiografisches und Fiktion verschmelzen zu einem Bildganzen. Bildelemente, wie das weisse Eisenbettgestell, das Franz Gertsch in einer Ferienwohnung abgezeichnet hatte, oder die goldene Trompete, die er gebraucht gekauft hatte, werden als Bildelemente wiederholt aufgenommen und variiert.

Bereits in „Familie bei Nacht“, das im vorderen Teil des Ausstellungsraums gezeigt wird, verwendet Gertsch das Motiv eines ineinander verschlungenen Liebespaares, das auf dem Gemälde „Le Sommeil“ (1866) von Gustave Courbet (1819—1877) basiert. Mit dem Entwurf einer solchen Darstellung hatte Franz Gertsch 1967 den Wettbewerb für Wandgemälde im neuen Schulhaus Langenthal gewonnen, die Bilder konnten aber nach einem Skandal — die Motive eines liegenden und eines stehenden Paares wurden von der Lehrerschaft und der Langenthaler Bevölkerung als unanständig und in einer Schule deplatziert betrachtet — nicht realisiert werden. Das Motiv des liegenden Paares variierte der Künstler jedoch in mehreren Werken, von denen im hinteren Raumteil einige gezeigt werden. Dieser Bereich ist dem Thema des Paares im Schaffen von Franz Gertsch gewidmet: Sitzende und liegende Männer und Frauen werden mit Hilfe einer Schablonentechnik mehrheitlich in den Grundfarben Rot, Blau und Gelb dargestellt.

Weitere Gemälde und Holzschnitte des Künstlers sind im Erweiterungsbau ausgestellt.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle.

Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

Kunst | Ausstellungen & Kulturerbe

Sa. 11.07.2026 | So. 12.07.2026 | Di. 14.07.2026 | Mi. 15.07.2026 | Do. 16.07.2026 | Fr. 17.07.2026 | Sa. 18.07 | Alle anzeigen

21.03 - 30.08.2026

Museum Franz Gertsch

Burgdorf



Franz Gertsch, Der grosse Spielmann, 1966, Dispersion auf Leinwand / Dispersion on canvas 170 x 220 cm Museum Franz Gertsch, Burgdorf (Dauerleihgabe Kunstsammlung Kanton Bern) © Franz Gertsch AG

10:00	17:00
Beginn	Schluss

Die Ausstellung in Raum 1 des Museum Franz Gertsch umfasst Gemälde, Collagen, Linolschnitt und Zeichnungen von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969. Das Museum freut sich, die Werke „Der grosse Spielmann" und „O mein Papa" (beide 1966) von den Kunstsammlungen des Kanton und der Stadt Bern sowie „Paar" (1968) von der Einwohnergemeinde Bolligen als Dauerleihgaben anvertraut bekommen zu haben und diese nun erstmals im Kontext anderer Werke aus derselben Entstehungszeit zu zeigen.

Vernissage: Freitag, 20. März 2026, 18.30 Uhr, Einlass ab 16 Uhr

Artisten und Spielleute, aber auch Liebespaare und Familienszenen beschäftigten Franz Gertsch als Bildmotiv in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre. Gertsch war seit 1963 in zweiter Ehe verheiratet, die gemeinsamen Kinder mit Maria Gertsch-Meer wurden 1963, 1965, 1966 und 1968 geboren und die Familie lebte in einer kleinen Stadtwohnung in Bern.

Gertschs Collagen und Gemälde nach Collagen aus dieser Zeit sind formal und farblich reduziert. Dargestellt sind muskulöse Artisten und Artistinnen, Bilder tragen Titel wie „Artistenfamilie" oder „Pyramidaler Auftritt". Bei Werken, die Vater-Mutter-Kind-Konstellationen zeigen, wie „Familie bei Nacht", „Trompetennachwuchs" oder „O mein Papa", bleibt es offen, ob diese auch in die Welt der Schausteller und Spielleute gehören. Der wiederholt

mit Rautenmuster. Auch die Mutter ist in diesem Gewand mittanter zu sehen.

Autobiografisches und Fiktion verschmelzen zu einem Bildganzen. Bildelemente, wie das weisse Eisenbettgestell, das Franz Gertsch in einer Ferienwohnung abgezeichnet hatte, oder die goldene Trompete, die er gebraucht gekauft hatte, werden als Bildelemente wiederholt aufgenommen und variiert.

Bereits in „Familie bei Nacht", das im vorderen Teil des Ausstellungsraums gezeigt wird, verwendet Gertsch das Motiv eines ineinander verschlungenen Liebespaares, das auf dem Gemälde „Le Sommeil" (1866) von Gustave Courbet (1819–1877) basiert. Mit dem Entwurf einer solchen Darstellung hatte Franz Gertsch 1967 den Wettbewerb für Wandgemälde im neuen Schulhaus Langenthal gewonnen, die Bilder konnten aber nach einem Skandal – die Motive eines liegenden und eines stehenden Paares wurden von der Lehrerschaft und der Langenthaler Bevölkerung als unanständig und in einer Schule deplatziert betrachtet – nicht realisiert werden. Das Motiv des liegenden Paares variierte der Künstler jedoch in mehreren Werken, von denen im hinteren Raumteil einige gezeigt werden. Dieser Bereich ist dem Thema des Paares im Schaffen von Franz Gertsch gewidmet: Sitzende und liegende Männer und Frauen werden mit Hilfe einer Schablonentechnik mehrheitlich in den Grundfarben Rot, Blau und Gelb dargestellt.

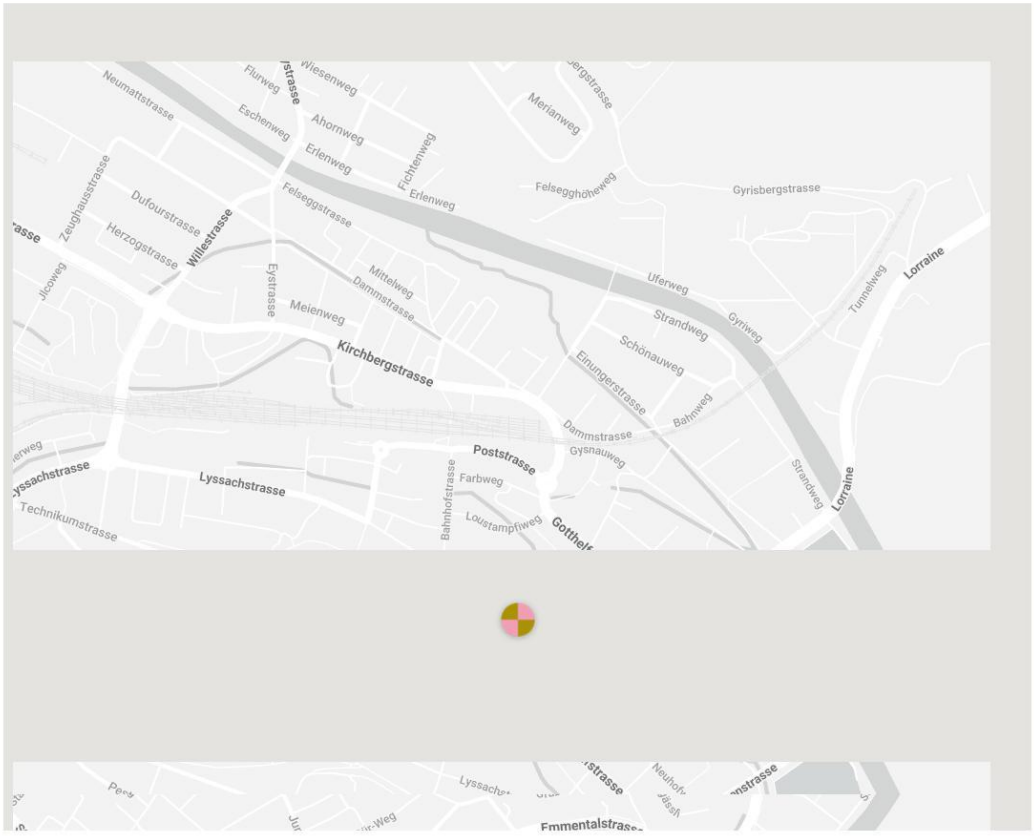
Weitere Gemälde und Holzschnitte des Künstlers sind im Erweiterungsbau ausgestellt.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle.

franz-gertsch.ch

Organisation
Museum Franz Gertsch

Zugänglichkeit (Selbsterklärung)
Mit dem Rollstuhl zugänglich





Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

Die Ausstellung in Raum 1 des Museum Franz Gertsch umfasst Gemälde, Collagen, Linolschnitt und Zeichnungen von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969. Das Museum freut sich, die Werke „Der grosse Spielmann" und „O mein Papa" (beide 1966) von den Kunstsammlungen des Kanton und der Stadt Bern sowie „Paar" (1968) von der Einwohnergemeinde Bolligen als Dauerleihgaben anvertraut bekommen zu haben und diese nun erstmals im Kontext anderer Werke aus derselben Entstehungszeit zu zeigen.

Artisten und Spielleute, aber auch Liebespaare und Familienszenen beschäftigten Franz Gertsch als Bildmotiv in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre. Gertsch war seit 1963 in zweiter Ehe verheiratet, die gemeinsamen Kinder mit Maria Gertsch-Meer wurden 1963, 1965, 1966 und 1968 geboren und die Familie lebte in einer kleinen Stadtwohnung in Bern.

Gertschs Collagen und Gemälde nach Collagen aus dieser Zeit sind formal und farblich reduziert. Dargestellt sind muskulöse Artisten und Artistinnen, Bilder tragen Titel wie „Artistenfamilie" oder „Pyramidaler Auftritt". Bei Werken, die Vater-Mutter-Kind-Konstellationen zeigen, wie „Familie bei Nacht", „Trompetennachwuchs" oder „O mein Papa", bleibt es offen, ob diese auch in die Welt der Schausteller und Spielleute gehören. Der wiederholt dargestellte Mann wirkt sehr kräftig und trägt oft einen grossen, dunklen Schnurrbart, das Kind (die 1959 geborene Tochter Renate aus der ersten Ehe mit Denise Gertsch oder ein nicht namentlich benannte oder Harlekin bezeichnet und trägt ein Hemd oder K er ist in diesem Gewand

Teilen Favoriten Navigation Kontakt

mitunter zu sehen.

Autobiografisches und Fiktion verschmelzen zu einem Bildganzen. Bildelemente, wie das weisse Eisenbettgestell, das Franz Gertsch in einer Ferienwohnung abgezeichnet hatte, oder die goldene Trompete, die er gebraucht gekauft hatte, werden als Bildelemente wiederholt aufgenommen und variiert.

Bereits in „Familie bei Nacht", das im vorderen Teil des Ausstellungsraums gezeigt wird, verwendet Gertsch das Motiv eines ineinander verschlungenen Liebespaares, das auf dem Gemälde „Le Sommeil" (1866) von Gustave Courbet (1819–1877) basiert. Mit dem Entwurf einer solchen Darstellung hatte Franz Gertsch 1967 den Wettbewerb für Wandgemälde im neuen Schulhaus Langenthal gewonnen, die Bilder konnten aber nach einem Skandal – die Motive eines liegenden und eines stehenden Paares wurden von der Lehrerschaft und der Langenthaler Bevölkerung als unanständig und in einer Schule deplatziert betrachtet – nicht realisiert werden. Das Motiv des liegenden Paares variierte der Künstler jedoch in mehreren Werken, von denen im hinteren Raumteil einige gezeigt werden. Dieser Bereich ist dem Thema des Paares im Schaffen von Franz Gertsch gewidmet: Sitzende und liegende Männer und Frauen werden mit Hilfe einer Schablonentechnik mehrheitlich in den Grundfarben Rot, Blau und Gelb dargestellt.

Weitere Gemälde und Holzschnitte des Künstlers sind im Erweiterungsbau ausgestellt.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle.

Termin

Mär
Sa
21

21. Mär 2026 bis 30. Aug 2026

Veranstaltungsort



Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf

Datenquelle: VMS/ICOM Verband der Museen der Schweiz
Eintrag melden?

Teilen
Favoriten
Navigation
Kontakt

powered by guidle



Kunst

Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

Museum Franz Gertsch, Burgdorf

Die Ausstellung umfasst Werke der zweiten Hälfte der 1960er Jahre, als Artisten und Spielleute, Liebespaare und Familienszenen Franz Gertsch als Bildmotiv beschäftigten.

Die Ausstellung in Raum 1 des Museum Franz Gertsch umfasst Gemälde, Collagen, Linolschnitt und Zeichnungen von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969. Das Museum freut sich, die Werke „Der grosse Spielmann“ und „O mein Papa“ (beide 1966) von den Kunstsammlungen des Kanton und der Stadt Bern sowie „Paar“ (1968) von der Einwohnergemeinde Bolligen als Dauerleihgaben anvertraut bekommen zu haben und diese nun erstmals im Kontext anderer Werke aus derselben Entstehungszeit zu zeigen.

Vernissage: Freitag, 20. März 2026, 18.30 Uhr

Artisten und Spielleute, aber auch Liebespaare und Familienszenen beschäftigten Franz Gertsch als Bildmotiv in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre. Gertsch war seit 1963 in zweiter Ehe verheiratet, die gemeinsamen Kinder mit Maria Gertsch-Meer wurden 1963, 1965, 1966 und 1968 geboren und die Familie lebte in einer kleinen Stadtwohnung in Bern.

Gertschs Collagen und Gemälde nach Collagen aus dieser Zeit sind formal und farblich reduziert. Dargestellt sind muskulöse Artisten und Artistinnen, Bilder tragen Titel wie „Artistenfamilie“ oder „Pyramidaler Auftritt“. Bei Werken, die Vater-Mutter-Kind-Konstellationen zeigen, wie „Familie bei Nacht“, „Trompetennachwuchs“ oder „O mein Papa“, bleibt es offen, ob diese auch in die Welt der Schausteller und Spielleute gehören. Der wiederholt dargestellte Mann wirkt sehr kräftig und trägt oft einen grossen, dunklen Schnurrbart, das Kind (die 1959 geborene Tochter Renate aus der ersten Ehe mit Denise Gertsch oder ein nicht namentlich benannter Sohn) wird wiederholt als Harlekina oder Harlekin bezeichnet und trägt ein Hemd oder Kleid mit Rautenmuster. Auch die Mutter ist in diesem Gewand mitunter zu sehen.

Autobiografisches und Fiktion verschmelzen zu einem Bildganzen. Bildelemente, wie

das weisse Eisenbettgestell, das Franz Gertsch in einer Ferienwohnung abgezeichnet hatte, oder die goldene Trompete, die er gebraucht gekauft hatte, werden als Bildelemente wiederholt aufgenommen und variiert.

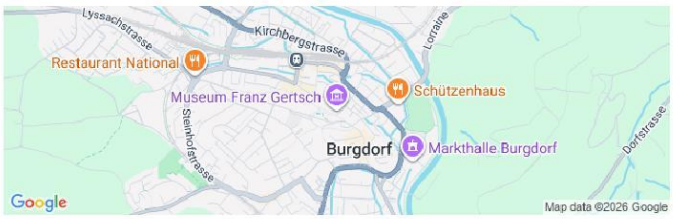
Bereits in „Familie bei Nacht“, das im vorderen Teil des Ausstellungsraums gezeigt wird, verwendet Gertsch das Motiv eines ineinander verschlungenen Liebespaares, das auf dem Gemälde „Le Sommeil“ (1866) von Gustave Courbet (1819–1877) basiert. Mit dem Entwurf einer solchen Darstellung hatte Franz Gertsch 1967 den Wettbewerb für Wandgemälde im neuen Schulhaus Langenthal gewonnen, die Bilder konnten aber nach einem Skandal – die Motive eines liegenden und eines stehenden Paares wurden von der Lehrerschaft und der Langenthaler Bevölkerung als unanständig und in einer Schule deplatziert betrachtet – nicht realisiert werden. Das Motiv des liegenden Paares variierte der Künstler jedoch in mehreren Werken, von denen im hinteren Raumteil einige gezeigt werden. Dieser Bereich ist dem Thema des Paares im Schaffen von Franz Gertsch gewidmet: Sitzende und liegende Männer und Frauen werden mit Hilfe einer Schablonentechnik mehrheitlich in den Grundfarben Rot, Blau und Gelb dargestellt.

Weitere Gemälde und Holzschnitte des Künstlers sind im Erweiterungsbau ausgestellt.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle.

DATUM

Bis 30.08.2026
jeweils Di bis So
10:00 - 17:00 Uhr



ADRESSE

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf

KONTAKT

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf
info@museum-franzgertsch.ch
+41 (0)34 421 40 20

LINK

www.museum-franzgertsch.ch/de/ausstellungen/eisenbett-und-trompete

KATEGORIE

Kunst

ART DER AUSSTELLUNG

Sonderausstellung

WEBCODE

www.guidle.com/M2pKfd

ÄHNLICHE ANZEIGEN **IN DIESER LOKALITÄT** **MUSEUM FRANZ GERTSCH**

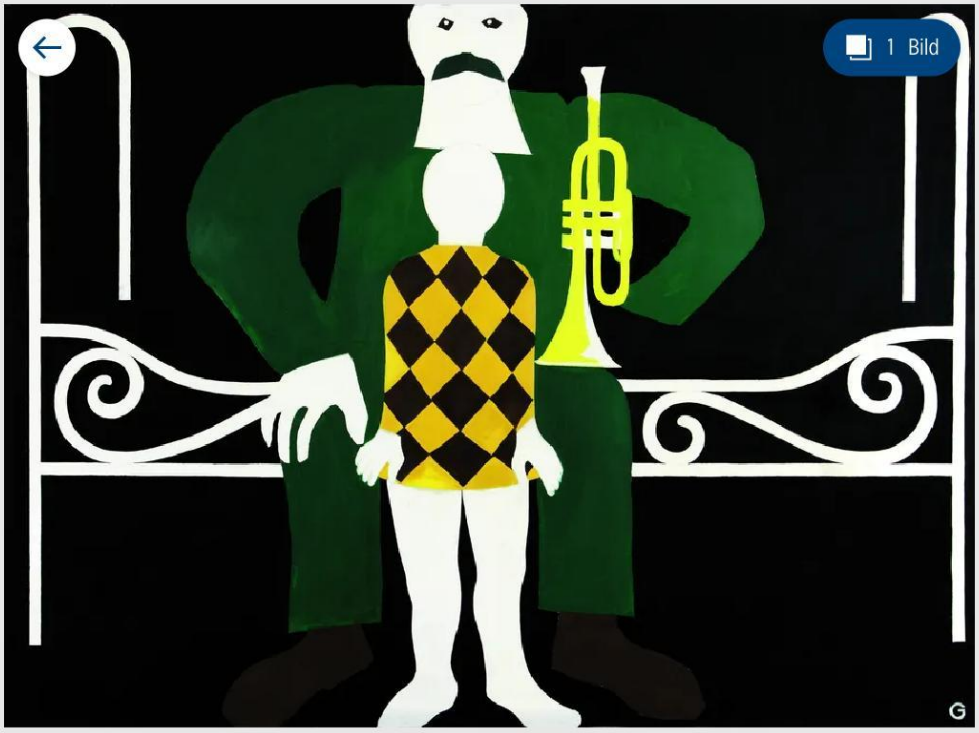


BURG / SCHLOSS, **DORF / STADT / REGION**

Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

Malerei
Zu sehen bis Sonntag, 30. August 2026
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr
Museum Franz Gertsch
Adresse: Platanenstrasse 3, 3401 Burgdorf
Preis: CHF 18 regulär; CHF 14 ermässigt
Die Ausstellung zeigt frühe Arbeiten von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969. Zu sehen sind Gemälde, Collagen, Linolschnitte und Zeichnungen.
Mehr erfahren: museum-franzgertsch.ch

guidle



Kunst

Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

Museum Franz Gertsch, Burgdorf

Die Ausstellung umfasst Werke der zweiten Hälfte der 1960er Jahre, als Artisten und Spielleute, Liebespaare und Familienszenen Franz Gertsch als Bildmotiv beschäftigten.

Die Ausstellung in Raum 1 des Museum Franz Gertsch umfasst Gemälde, Collagen, Linolschnitt und Zeichnungen von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969. Das Museum freut sich, die Werke „Der grosse Spielmann“ und „O mein Papa“ (beide 1966) von den Kunstsammlungen des Kanton und der Stadt Bern sowie „Paar“ (1968) von der Einwohnergemeinde Bolligen als Dau-

erleihgaben anvertraut bekommen zu haben und diese nun erstmals im Kontext anderer Werke aus derselben Entstehungszeit zu zeigen.

Vernissage: Freitag, 20. März 2026, 18.30 Uhr

Artisten und Spielleute, aber auch Liebespaare und Familienszenen beschäftigten Franz Gertsch als Bildmotiv in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre. Gertsch war seit 1963 in zweiter Ehe verheiratet, die gemeinsamen Kinder mit Maria Gertsch-Meer wurden 1963, 1965, 1966 und 1968 geboren und die Familie lebte in einer kleinen Stadtwohnung in Bern.

Gertschs Collagen und Gemälde nach Collagen aus dieser Zeit sind formal und farblich reduziert. Dargestellt sind muskulöse Artisten und Artistinnen, Bilder tragen Titel wie „Artistenfamilie“ oder „Pyramidaler Auftritt“. Bei Werken, die Vater-Mutter-Kind-Konstellationen zeigen, wie „Familie bei Nacht“, „Trompetennachwuchs“ oder „O mein Papa“, bleibt es offen, ob diese auch in die Welt der Schausteller und Spielleute gehören. Der wiederholt dargestellte Mann wirkt sehr kräftig und trägt oft einen grossen, dunklen Schnurrbart, das Kind (die 1959 geborene Tochter Renate aus der ersten Ehe mit Denise Gertsch oder ein nicht namentlich benannter Sohn) wird wiederholt als Harlekina oder Harlekin bezeichnet und trägt ein Hemd oder Kleid mit Rautenmuster. Auch die Mutter ist in diesem Gewand mitunter zu sehen.

Autobiografisches und Fiktion verschmelzen zu einem Bildganzen. Bildelemente, wie das weisse Eisenbettgestell, das Franz Gertsch in einer Ferienwohnung abgezeichnet hatte, oder die goldene Trompete, die er gebraucht gekauft hatte, werden als Bildelemente wiederholt aufgenommen und variiert.

Bereits in „Familie bei Nacht“, das im vorderen Teil des Ausstellungsraums gezeigt wird, verwendet Gertsch das Motiv eines ineinander verschlungenen Liebespaares, das auf dem Gemälde „Le Sommeil“ (1866) von Gustave Courbet (1819–1877) basiert. Mit dem Entwurf einer solchen Darstellung hatte Franz Gertsch 1967 den Wettbewerb für Wandgemälde im neuen Schulhaus Langenthal gewonnen, die Bilder konnten aber nach einem Skandal – die Motive eines liegenden und eines stehenden Paares wurden von der Lehrerschaft und der Langenthaler Bevölkerung als unanständig und in einer Schule deplatziert betrachtet – nicht realisiert werden. Das Motiv des liegenden Paares variierte der Künstler jedoch in mehreren Werken, von denen im hinteren Raumteil einige gezeigt werden. Dieser Bereich ist dem Thema des Paares im Schaffen von Franz Gertsch gewidmet: Sitzende und liegende Männer und Frauen wer-

den mit Hilfe einer Schablonentechnik mehrheitlich in den Grundfarben Rot, Blau und Gelb dargestellt.

Weitere Gemälde und Holzschnitte des Künstlers sind im Erweiterungsbau ausgestellt.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle.

DATUM

Bis 30.08.2026
jeweils Di bis So
10:00 - 17:00 Uhr



ADRESSE

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf

KONTAKT

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf
info@museum-franzgertsch.ch
+41 (0)34 421 40 20

LINK

www.museum-franzgertsch.ch/de/ausstellungen/eisenbett-und-trompete

KATEGORIE

Kunst

ART DER AUSSTELLUNG

Franz Gertsch: Eisenbett und Trompete

Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

Die Ausstellung in Raum 1 des Museum Franz Gertsch umfasst Gemälde, Collagen, Linolschnitt und Zeichnungen von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969. Das Museum freut sich, die Werke „Der grosse Spielmann“ und „O mein Papa“ (beide 1966) von den Kunstsammlungen des Kanton und der Stadt Bern sowie „Paar“ (1968) von der Einwohnergemeinde Bolligen als Dauerleihgaben anvertraut bekommen zu haben und diese nun erstmals im Kontext anderer Werke aus derselben Entstehungszeit zu zeigen.

Vernissage ist am Freitag, 20.03.2026, 18.30–21.00 Uhr, Einlass ab 16 Uhr

Artisten und Spielleute, aber auch Liebespaare und Familienszenen beschäftigten Franz Gertsch als Bildmotiv in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre. Gertsch war seit 1963 in zweiter Ehe verheiratet, die gemeinsamen Kinder mit Maria Gertsch-Meer wurden 1963, 1965, 1966 und 1968 geboren und die Familie lebte in einer kleinen Stadtwohnung in Bern.

Gertschs Collagen und Gemälde nach Collagen aus dieser Zeit sind formal und farblich reduziert. Dargestellt sind muskulöse Artisten und Artistinnen, Bilder tragen Titel wie „Artistenfamilie“ oder „Pyramidaler Auftritt“. Bei Werken, die Vater-Mutter-Kind-Konstellationen zeigen, wie „Familie bei Nacht“, „Trompetennachwuchs“ oder „O mein Papa“, bleibt es offen, ob diese auch in die Welt der Schausteller und Spielleute gehören. Der wiederholt dargestellte Mann wirkt sehr kräftig und trägt oft einen grossen, dunklen Schnurrbart, das Kind (die 1959 geborene Tochter Renate aus der ersten Ehe mit Denise Gertsch oder ein nicht namentlich benannter Sohn) wird wiederholt als Harlekina oder Harlekin bezeichnet und trägt ein Hemd oder

Kleid mit Rautenmuster. Auch die Mutter ist in diesem Gewand mitunter zu sehen.

Autobiografisches und Fiktion verschmelzen zu einem Bildganzen. Bildelemente, wie das weisse Eisenbettgestell, das Franz Gertsch in einer Ferienwohnung abgezeichnet hatte, oder die goldene Trompete, die er gebraucht gekauft hatte, werden als Bildelemente wiederholt aufgenommen und variiert.

Bereits in „Familie bei Nacht“, das im vorderen Teil des Ausstellungsraums gezeigt wird, verwendet Gertsch das Motiv eines ineinander verschlungenen Liebespaares, das auf dem Gemälde „Le Sommeil“ (1866) von Gustave Courbet (1819–1877) basiert. Mit dem Entwurf einer solchen Darstellung hatte Franz Gertsch 1967 den Wettbewerb für Wandgemälde im neuen Schulhaus Langenthal gewonnen, die Bilder konnten aber nach einem Skandal – die Motive eines liegenden und eines stehenden Paares wurden von der Lehrerschaft und der Langenthaler Bevölkerung als unanständig und in einer Schule deplatziert betrachtet – nicht realisiert werden. Das Motiv des liegenden Paares variierte der Künstler jedoch in mehreren Werken, von denen im hinteren Raumteil einige gezeigt werden. Dieser Bereich ist dem Thema des Paares im Schaffen von Franz Gertsch gewidmet: Sitzende und liegende Männer und Frauen werden mit Hilfe einer Schablonentechnik mehrheitlich in den Grundfarben Rot, Blau und Gelb dargestellt.

Weitere Gemälde und Holzschnitte des Künstlers sind im Erweiterungsbau ausgestellt.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle.

franz-gertsch.ch

INFOS

Veranstaltungstyp:	Ausstellung
Datum:	21.03.2026-30.08.2026
Homepage:	https://www.museum-franzgertsch.ch/de/ausstellungen/eisenbett-und-trompete
Share:	



☆☆☆☆☆ *Bewertung und Bericht*

Ausstellung

FRANZ GERTSCH:
EISENBETT UND TROMPETE, FAMILIE UND PAARE

Die Ausstellung in Raum 1 des Museum Franz Gertsch umfasst Gemälde, Collagen, Linolschnitt und Zeichnungen von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969. Das Museum freut sich, die Werke „Der grosse Spielmann" und „O mein Papa" (beide 1966) von den Kunstsammlungen des Kanton und der Stadt Bern sowie „Paar" (1968) von der Einwohnergemeinde Bolligen als Dauerleihgaben anvertraut bekommen zu haben und diese nun erstmals im Kontext anderer Werke aus derselben Entstehungszeit zu zeigen.

Artisten und Spielleute, aber auch Liebespaare und Familienszenen beschäftigten Franz Gertsch als Bildmotiv in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre. Gertsch war seit 1963 in zweiter Ehe verheiratet, die gemeinsamen Kinder mit Maria Gertsch-Meer wurden 1963, 1965, 1966 und 1968 geboren und die Familie lebte in einer kleinen Stadtwohnung in Bern.

Gertschs Collagen und Gemälde nach Collagen aus dieser Zeit sind formal und farblich reduziert. Dargestellt sind muskulöse Artisten und Artistinnen, Bilder tragen Titel wie „Artistenfamilie" oder „Pyramidaler Auftritt". Bei Werken, die Vater-Mutter-Kind-Konstellationen zeigen, wie „Familie bei Nacht", „Trompetennachwuchs" oder „O mein Papa", bleibt es offen, ob diese auch in die Welt der Schausteller und Spielleute gehören. Der wiederholt dargestellte Mann wirkt sehr kräftig und trägt oft einen grossen, dunklen Schnurrbart, das Kind (die 1959 geborene Tochter Renate aus der ersten Ehe mit Denise Gertsch oder ein nicht namentlich benannter Sohn) wird wiederholt als Harlekina oder Harlekin bezeichnet und trägt ein Hemd oder Kleid mit Rautenmuster. Auch die Mutter ist in diesem Gewand mitunter zu sehen.

Autobiografisches und Fiktion verschmelzen zu einem Bildganzen. Bildelemente, wie das weisse Eisenbettgestell, das Franz Gertsch in einer Ferienwohnung abgezeichnet hatte, oder die goldene Trompete, die er gebraucht gekauft hatte, werden als Bildelemente wiederholt aufgenommen und variiert.

Bereits in „Familie bei Nacht", das im vorderen Teil des Ausstellungsraums gezeigt wird, verwendet Gertsch das Motiv eines ineinander verschlungenen Liebespaares, das auf dem Gemälde „Le Sommeil" (1866) von Gustave Courbet (1819–1877) basiert. Mit dem Entwurf einer solchen Darstellung hatte Franz Gertsch 1967 den Wettbewerb für Wandgemälde im neuen Schulhaus Langenthal gewonnen, die Bilder konnten aber nach einem Skandal – die Motive eines liegenden und eines stehenden Paares wurden von der Lehrerschaft und der Langenthaler Bevölkerung als unanständig und in einer Schule deplatziert betrachtet – nicht realisiert werden. Das Motiv des liegenden Paares variierte der Künstler jedoch in mehreren Werken, von denen im hinteren Raumteil einige gezeigt werden. Dieser Bereich ist dem Thema des Paares im Schaffen von Franz Gertsch gewidmet: Sitzende und liegende Männer und Frauen werden mit Hilfe einer Schablonentechnik mehrheitlich in den Grundfarben Rot, Blau und Gelb dargestellt.

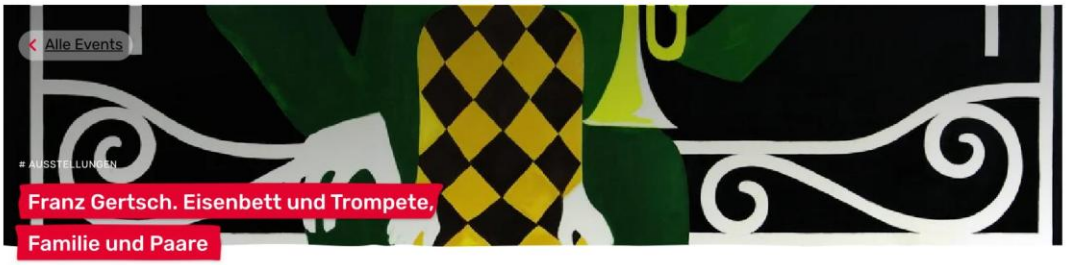
Weitere Gemälde und Holzschnitte des Künstlers sind im Erweiterungsbau ausgestellt.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle.

franz-gertsch.ch

DAUER
Sa 21.3.2026 – So 30.8.2026

ORT
Museum Franz Gertsch



Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

29.08.2026 10:00 - 17:00

Museum Franz Gertsch, Platanenstrasse 3, 3400 Burgdorf

Die Ausstellung umfasst Werke der zweiten Hälfte der 1960er Jahre, als Artisten und Spielleute, Liebespaare und Familienszenen Franz Gertsch als Bildmotiv beschäftigten.

Die Ausstellung in Raum 1 des Museum Franz Gertsch umfasst Gemälde, Collagen, Linolschnitt und Zeichnungen von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969. Das Museum freut sich, die Werke „Der grosse Spielmann" und „O mein Papa" (beide 1966) von den Kunstsammlungen des Kanton und der Stadt Bern sowie „Paar" (1968) von der Einwohnergemeinde Bolligen als Dauerleihgaben anvertraut bekommen zu haben und diese nun erstmals im Kontext anderer Werke aus derselben Entstehungszeit zu zeigen.

Vernissage: Freitag, 20. März 2026, 18.30 Uhr

Artisten und Spielleute, aber auch Liebespaare und Familienszenen beschäftigten Franz Gertsch als Bildmotiv in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre. Gertsch war seit 1963 in zweiter Ehe verheiratet, die gemeinsamen Kinder mit Maria Gertsch-Meer wurden 1963, 1965, 1966 und 1968 geboren und die Familie lebte in einer kleinen Stadtwohnung in Bern.

Gertschs Collagen und Gemälde nach Collagen aus dieser Zeit sind formal und farblich reduziert. Dargestellt sind muskulöse Artisten und Artistinnen, Bilder tragen Titel wie „Artistenfamilie" oder „Pyramidaler Auftritt". Bei Werken, die Vater-Mutter-Kind-Konstellationen zeigen, wie „Familie bei Nacht", „Trompetennachwuchs" oder „O mein Papa", bleibt es offen, ob diese auch in die Welt der Schausteller und Spielleute gehören. Der wiederholt dargestellte Mann wirkt sehr kräftig und trägt oft einen grossen, dunklen Schnurrbart, das Kind (die 1959 geborene Tochter Renate aus der ersten Ehe mit Denise Gertsch oder ein nicht namentlich benannter Sohn) wird wiederholt als Harlekina oder Harlekin bezeichnet und trägt ein Hemd oder Kleid mit Rautenmuster. Auch die Mutter ist in diesem Gewand mitunter zu sehen.

Autobiografisches und Fiktion verschmelzen zu einem Bildganzen. Bildelemente, wie das weisse Eisenbettgestell, das Franz Gertsch in einer Ferienwohnung abgezeichnet hatte, oder die goldene Trompete, die er gebraucht gekauft hatte, werden als Bildelemente wiederholt aufgenommen und variiert.

Bereits in „Familie bei Nacht", das im vorderen Teil des Ausstellungsraums gezeigt wird, verwendet Gertsch das Motiv eines ineinander verschlungenen Liebespaares, das auf dem Gemälde „Le Sommeil" (1866) von Gustave Courbet (1819–1877) basiert. Mit dem Entwurf einer solchen Darstellung hatte Franz Gertsch 1967 den Wettbewerb für Wandgemälde im neuen Schulhaus Langenthal gewonnen, die Bilder konnten aber nach einem Skandal – die Motive eines liegenden und eines stehenden Paares wurden von der Lehrerschaft und der Langenthaler Bevölkerung als unanständig und in einer Schule deplatziert betrachtet – nicht realisiert werden. Das Motiv des liegenden Paares variierte der Künstler jedoch in mehreren Werken, von denen im hinteren Raumteil einige gezeigt werden. Dieser Bereich ist dem Thema des Paares im Schaffen von Franz Gertsch gewidmet: Sitzende und liegende Männer und Frauen werden mit Hilfe einer Schablonentechnik mehrheitlich in den Grundfarben Rot, Blau und Gelb dargestellt.

Weitere Gemälde und Holzschnitte des Künstlers sind im Erweiterungsbau ausgestellt.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle.

WEITERE TERMINE

29.08.2026 10:00 - 17:00 | 30.08.2026 10:00 - 17:00

KONTAKT

Museum Franz Gertsch

Platanenstrasse 3

Eisenbett und trompete, familie und paare

21 Mär — 30 Aug 2026 bei Museum Franz Gertsch in Burgdorf BE, Schweiz

2 MÄRZ 2026



Franz Gertsch, Paar (A) I (detail), 1968. Mit freundlicher genehmigung des Museums Franz Gertsch

Die Ausstellung in Raum 1 des Museum Franz Gertsch umfasst Gemälde, Collagen, Linolschnitt und Zeichnungen von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969. Das Museum freut sich, die Werke *Der grosse spielmann* und *O mein papa* (beide 1966) von den Kunstsammlungen des Kanton und der Stadt Bern sowie *Paar* (1968) von der Einwohnergemeinde Bolligen als Dauerleihgaben anvertraut bekommen zu haben und diese nun erstmals im Kontext anderer Werke aus derselben Entstehungszeit zu zeigen.

Artisten und Spielleute, aber auch Liebespaare und Familienszenen beschäftigten Franz Gertsch als Bildmotiv in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre. Gertsch war seit 1963 in zweiter Ehe verheiratet, die gemeinsamen Kinder mit Maria Gertsch-Meer wurden 1963, 1965, 1966 und 1968 geboren und die Familie lebte in einer kleinen Stadtwohnung in Bern.

Gertschs Collagen und Gemälde nach Collagen aus dieser Zeit sind formal und farblich reduziert. Dargestellt sind muskulöse Artisten und Artistinnen, Bilder tragen Titel wie *Artistenfamilie* oder *Pyramidaler auftritt*. Bei Werken, die Vater-Mutter-Kind-Konstellationen zeigen, wie *Familie bei nacht*, *Trompetennachwuchs* oder *O mein papa*, bleibt es offen, ob diese auch in die Welt der Schausteller und Spielleute gehören. Der wiederholt dargestellte Mann wirkt sehr kräftig und trägt oft einen grossen, dunklen Schnurrbart, das Kind (die 1959 geborene Tochter Renate aus der ersten Ehe mit Denise Gertsch oder ein nicht namentlich benannter Sohn) wird wiederholt als Harlekina oder Harlekin bezeichnet und trägt ein Hemd oder Kleid mit Rautenmuster. Auch die Mutter ist in diesem Gewand mitunter zu sehen.

Autobiografisches und Fiktion verschmelzen zu einem Bildganzen. Bildelemente, wie das weisse Eisenbettgestell, das Franz Gertsch in einer Ferienwohnung abgezeichnet hatte, oder die goldene Trompete, die er gebraucht gekauft hatte, werden als Bildelemente wiederholt aufgenommen und variiert.

Bereits in *Familie bei nacht*, das im vorderen Teil des Ausstellungsraums gezeigt wird, verwendet Gertsch das Motiv eines ineinander verschlungenen Liebespaares, das auf dem Gemälde *Le sommeil* (1866) von Gustave Courbet (1819–1877) basiert. Mit dem Entwurf einer solchen Darstellung hatte Franz Gertsch 1967 den Wettbewerb für Wandgemälde im neuen Schulhaus

Langenthal gewonnen, die Bilder konnten aber nach einem Skandal – die Motive eines liegenden und eines stehenden Paares wurden von der Lehrerschaft und der Langenthaler Bevölkerung als unanständig und in einer Schule deplatziert betrachtet – nicht realisiert werden. Das Motiv des liegenden Paares variierte der Künstler jedoch in mehreren Werken, von denen im hinteren Raumteil einige gezeigt werden. Dieser Bereich ist dem Thema des Paares im Schaffen von Franz Gertsch gewidmet: Sitzende und liegende Männer und Frauen werden mit Hilfe einer Schablonentechnik mehrheitlich in den Grundfarben Rot, Blau und Gelb dargestellt.

Email Share Post Share



Museum Franz Gertsch

Das Museum Franz Gertsch ist ein mehrheitlich privat finanziertes Museum, das dem Werk von Franz Gertsch gewidmet ist. Auf gut der Hälfte der Ausstellungsfläche zeigt das Museum daneben Wechselausstellungen mit zeitgenössischer Kunst.

Museum profile

Location
Burgdorf BE, Schweiz

Ausstellung: Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare



Gratis

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf

034 421 40 20

info@museum-franzgertsch.ch
http://www.museum-franzgertsch.ch

Öffnungszeiten

Di – So, 10 – 17 Uhr

Ausstellungsdauer
21.03.2026 - 30.08.2026

Auf Karte anzeigen

Die Ausstellung in Raum 1 des Museum Franz Gertsch umfasst Gemälde, Collagen, Linolschnitt und Zeichnungen von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969. Das Museum freut sich, die Werke „Der grosse Spielmann" und „O mein Papa" (beide 1966) von den Kunstsammlungen des Kanton und der Stadt Bern sowie „Paar" (1968) von der Einwohnergemeinde Bolligen als Dauerleihgaben anvertraut bekommen zu haben und diese nun erstmals im Kontext anderer Werke aus derselben Entstehungszeit zu zeigen.

Wichtige Informationen

Artisten und Spielleute, aber auch Liebespaare und Familienszenen beschäftigten Franz Gertsch als Bildmotiv in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre. Gertsch war seit 1963 in zweiter Ehe verheiratet, die gemeinsamen Kinder mit Maria Gertsch-Meer wurden 1963, 1965, 1966 und 1968 geboren und die Familie lebte in einer kleinen Stadtwohnung in Bern.

Gertschs Collagen und Gemälde nach Collagen aus dieser Zeit sind formal und farblich reduziert. Dargestellt sind muskulöse Artisten und Artistinnen, Bilder tragen Titel wie „Artistenfamilie" oder „Pyramidaler Auftritt". Bei Werken, die Vater-Mutter-Kind-Konstellationen zeigen, wie „Familie bei Nacht", „Trompetennachwuchs" oder „O mein Papa", bleibt es offen, ob diese auch in die Welt der Schausteller und Spielleute gehören. Der wiederholt dargestellte Mann wirkt sehr kräftig und trägt oft einen grossen, dunklen Schnurrbart, das Kind (die 1959 geborene Tochter Renate aus der ersten Ehe mit Denise Gertsch oder ein nicht namentlich benannter Sohn) wird wiederholt als Harlekina oder Harlekin bezeichnet und trägt ein Hemd oder Kleid mit Rautenmuster. Auch die Mutter ist in diesem Gewand mitunter zu sehen.

Autobiografisches und Fiktion verschmelzen zu einem Bildganzen. Bildelemente, wie das weisse Eisenbettgestell, das Franz Gertsch in einer Ferienwohnung abgezeichnet hatte, oder die goldene Trompete, die er gebraucht gekauft hatte, werden als Bildelemente wiederholt aufgenommen und variiert.

Bereits in „Familie bei Nacht", das im vorderen Teil des Ausstellungsraums gezeigt wird, verwendet Gertsch das Motiv eines ineinander verschlungenen Liebespaares, das auf dem Gemälde „Le Sommeil" (1866) von Gustave Courbet (1819–1877) basiert. Mit dem Entwurf einer solchen Darstellung hatte Franz Gertsch 1967 den Wettbewerb für Wandgemälde im neuen Schulhaus Langenthal gewonnen, die Bilder konnten aber nach einem Skandal – die Motive eines liegenden und eines stehenden Paares wurden von der Lehrerschaft und der Langenthaler Bevölkerung als unanständig und in einer Schule deplatziert betrachtet – nicht realisiert werden. Das Motiv des liegenden Paares variierte der Künstler jedoch in mehreren Werken, von denen im hinteren Raumteil einige gezeigt werden. Dieser Bereich ist dem Thema des Paares im Schaffen von Franz Gertsch gewidmet: Sitzende und liegende Männer und Frauen werden mit Hilfe einer Schablonentechnik mehrheitlich in den Grundfarben Rot, Blau und Gelb dargestellt.

Weitere Gemälde und Holzschnitte des Künstlers sind im Erweiterungsbau ausgestellt.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle.

Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

21.03.2026 – 30.08.2026



Die Ausstellung in Raum 1 des Museum Franz Gertsch umfasst Gemälde, Collagen, Linolschnitt und Zeichnungen von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969. Das Museum freut sich, die Werke „Der grosse Spielmann" und „O mein Papa" (beide 1966) von den Kunstsammlungen des Kanton und der Stadt Bern sowie „Paar" (1968) von der Einwohnergemeinde Bolligen als Dauerleihgaben anvertraut bekommen zu haben und diese nun erstmals im Kontext anderer Werke aus derselben Entstehungszeit zu zeigen.

Franz Gertsch
Der grosse Spielmann [Detail], 1966
Dispersion auf Leinwand / Dispersion on canvas
170 x 220 cm
Museum Franz Gertsch, Burgdorf (Dauerleihgabe Kunstsammlung Kanton Bern)
© Franz Gertsch AG

Weitere Informationen

Eine Ausstellung/Veranstaltung von:
museum-franz-gertsch-burgdorf



Museum Franz Gertsch

Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

bis So, 30.08.2026

Die Ausstellung in Raum 1 des Museum Franz Gertsch umfasst Gemälde, Collagen, Linolschnitt und Zeichnungen von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969. Das Museum freut sich, die Werke „Der grosse Spielmann" und „O mein Papa" (beide 1966) von den Kunstsammlungen des Kanton und der Stadt Bern sowie „Paar" (1968) von der Einwohnergemeinde Bolligen als Dauerleihgaben anvertraut bekommen zu haben und diese nun erstmals im Kontext anderer Werke aus derselben Entstehungszeit zu zeigen.

Aktueller Termin von "Museum Franz Gertsch"



Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

21. Mar 2026 - 10:00 – 30. Aug 2026 - 17:00

Museum Franz Gertsch

Die Ausstellung in Raum 1 des Museum Franz Gertsch umfasst Gemälde, Collagen, Linolschnitt und Zeichnungen von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969. Das Museum freut sich, die Werke „Der grosse Spielmann“ und „O mein Papa“ (beide 1966) von den Kunstsammlungen des Kanton und der Stadt Bern sowie „Paar“ (1968) von der Einwohnergemeinde Bolligen als Dauerleihgaben anvertraut bekommen zu haben und diese nun erstmals im Kontext anderer Werke aus derselben Entstehungszeit zu zeigen.

museums.ch

Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

21. März 2026 - 30. August 2026

Museum Franz Gertsch, Burgdorf



Franz Gertsch Der grosse Spielmann, 1966 Dispersion auf Leinwand / Dispersion on canvas 170 × 220 cm Museum Franz Gertsch, Burgdorf (Dauerleihgabe Kunstsammlung Kanton Bern) © Franz Gertsch AG

Die Ausstellung in Raum 1 des Museum Franz Gertsch umfasst Gemälde, Collagen, Linolschnitt und Zeichnungen von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969. Das Museum freut sich, die Werke „Der grosse Spielmann" und „O mein Papa" (beide 1966) von den Kunstsammlungen des Kanton und der Stadt Bern sowie „Paar" (1968) von der Einwohnergemeinde Bolligen als Dauerleihgaben anvertraut bekommen zu haben und diese nun erstmals im Kontext anderer Werke aus derselben Entstehungszeit zu zeigen.

Artisten und Spielleute, aber auch Liebespaare und Familienszenen beschäftigten Franz Gertsch als Bildmotiv in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre. Gertsch war seit 1963 in zweiter Ehe verheiratet, die gemeinsamen Kinder mit Maria Gertsch-Meer wurden 1963, 1965, 1966 und 1968 geboren und die Familie lebte in einer kleinen Stadtwohnung in Bern.

Gertschs Collagen und Gemälde nach Collagen aus dieser Zeit sind formal und farblich reduziert. Dargestellt sind muskulöse Artisten und Artistinnen, Bilder tragen Titel wie „Artistenfamilie" oder „Pyramidaler Auftritt". Bei Werken, die Vater-Mutter-Kind-Konstellationen zeigen, wie „Familie bei Nacht", „Trompetennachwuchs" oder „O mein Papa", bleibt es offen, ob diese auch in die Welt der Schausteller und Spielleute gehören. Der wiederholt dargestellte Mann wirkt sehr kräftig und trägt oft einen grossen, dunklen Schnurrbart, das Kind (die 1959 geborene Tochter Renate aus der ersten Ehe mit Denise Gertsch oder ein nicht namentlich benannter Sohn) wird wiederholt als Harlekina oder Harlekin bezeichnet und trägt ein Hemd oder Kleid mit Rautenmuster. Auch die Mutter ist in diesem Gewand mitunter zu sehen.

Autobiografisches und Fiktion verschmelzen zu einem Bildganzen. Bildelemente, wie das weisse Eisenbettgestell, das Franz Gertsch in einer Ferienwohnung abgezeichnet hatte, oder die goldene Trompete, die er gebraucht gekauft hatte, werden als Bildelemente wiederholt aufgenommen und variiert.

Bereits in „Familie bei Nacht", das im vorderen Teil des Ausstellungsraums gezeigt wird, verwendet Gertsch das Motiv eines ineinander verschlungenen Liebespaares, das auf dem Gemälde „Le Sommeil" (1866) von Gustave Courbet (1819–1877) basiert. Mit dem Entwurf einer solchen Darstellung hatte Franz Gertsch 1967 den Wettbewerb für Wandgemälde im neuen Schulhaus Langenthal gewonnen, die Bilder konnten aber nach einem Skandal – die Motive eines liegenden und eines stehenden Paares wurden von der Lehrerschaft und der Langenthaler Bevölkerung als unanständig und in einer Schule deplatziert betrachtet – nicht realisiert werden. Das Motiv des liegenden Paares variierte der Künstler jedoch in mehreren Werken, von denen im hinteren Raumteil einige gezeigt werden. Dieser Bereich ist dem Thema des Paares im Schaffen von Franz Gertsch gewidmet: Sitzende und liegende Männer und Frauen werden mit Hilfe einer Schablonentechnik mehrheitlich in den Grundfarben Rot, Blau und Gelb dargestellt.

Weitere Gemälde und Holzschnitte des Künstlers sind im Erweiterungsbau ausgestellt.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Anna Wesle.

museums.ch
Die Plattform der Museen in der Schweiz

Kontakt

Verband der Museen der Schweiz ICOM Schweiz - Internationaler Museumsrat Konradstrasse 14 CH-8005 Zürich
Tel.: +41 (0)44 244 06 50 E-Mail info@museums.ch

N PASS KAUFEN

MUSÉES

FRANZ GERTSCH. EISENBETT UND TROMPETE, FAMILIE UND PAARE

MUSEUM FRANZ GERTSCH (/DE/MUSEEN/MUSEUM-FRANZ-GERTSCH)
|BURGDORF, SCHWEIZ



Diese Ausstellung wird angeboten in: **Deutsch**, **Französisch**, **Englisch**

ärz 2026 – 30. August 2026

Die Ausstellung in Raum 1 des Museum Franz Gertsch umfasst Gemälde, Collagen, Linolschnitt und Zeichnungen von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969. Das Museum freut sich, die Werke „Der grosse Spielmann“ und „O mein Papa“ (beide 1966) von den Kunstsammlungen des Kanton und der Stadt Bern sowie „Paar“ (1968) von der Einwohnergemeinde Bolligen als Dauerleihgaben anvertraut bekommen zu haben und diese nun erstmals im Kontext anderer Werke aus derselben Entstehungszeit zu zeigen.

Artisten und Spielleute, aber auch Liebespaare und Familienszenen beschäftigten Franz Gertsch als Bildmotiv in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre. Gertsch war seit 1963 in zweiter Ehe verheiratet, die gemeinsamen Kinder mit Maria Gertsch-Meer wurden 1963, 1965, 1966 und 1968 geboren und die Familie lebte in einer kleinen Stadtwohnung in Bern.

Gertschs Collagen und Gemälde nach Collagen aus dieser Zeit sind formal und farblich reduziert. Dargestellt sind muskulöse Artisten und Artistinnen, Bilder tragen Titel wie „Artistenfamilie“ oder „Pyramidaler Auftritt“. Bei Werken, die Vater-Mutter-Kind-Konstellationen zeigen, wie „Familie bei Nacht“, „Trompetennachwuchs“ oder „O mein Papa“, bleibt es offen, ob diese auch in die Welt der Schausteller und Spielleute gehören. Der wiederholt dargestellte Mann wirkt sehr kräftig und trägt oft einen grossen, dunklen Schnurrbart, das Kind (die 1959 geborene Tochter Renate aus der ersten Ehe mit Denise Gertsch oder ein nicht namentlich benannter Sohn) wird wiederholt als Harlekina oder Harlekin bezeichnet und trägt ein Hemd oder Kleid mit Rautenmuster. Auch die Mutter ist in diesem Gewand mitunter zu sehen.

Autobiografisches und Fiktion verschmelzen zu einem Bildganzen. Bildelemente, wie das weisse Eisenbettgestell, das Franz Gertsch in einer Ferienwohnung abgezeichnet hatte, oder die goldene Trompete, die er gebraucht gekauft hatte, werden als Bildelemente wiederholt aufgenommen und variiert.

Bereits in „Familie bei Nacht“, das im vorderen Teil des Ausstellungsraums gezeigt wird, verwendet Gertsch das Motiv eines ineinander verschlungenen Liebespaares, das auf dem Gemälde „Le Sommeil“ (1866) von Gustave Courbet (1819–1877) basiert. Mit dem Entwurf einer solchen Darstellung hatte Franz Gertsch 1967 den

Wettbewerb für Wandgemälde im neuen Schulhaus Langenthal

Adresse

Museum Franz Gertsch (/de/museen/museum-franz-gertsch)
Platanenstrasse 3
3400 Burgdorf
Burgdorf, Schweiz

+41 34 421 40 20

Website besuchen (http://www.museum-franzgertsch.ch)

E-Mail Kontakt (mailto:info@museum-franzgertsch.ch)

Daten

21. März 2026 - 30. August 2026

Zusätzliche Informationen

(/de/taxonomy/term/4) (/de/taxonomy/term/5) (/de/taxonomy/term/6)
(/de/taxonomy/term/7) (/de/taxonomy/term/8) (/de/taxonomy/term/9)

()

M A MutualArt

Franz Gertsch: Iron Bed and Trumpet, Family and Couples



Museum Franz Gertsch

BURGDORF | SWITZERLAND

21 MAR, 2026 - 30 AUG, 2026 Save to calendar

The exhibition in room 1 of the Museum Franz Gertsch comprises paintings, collages, a linocut, and drawings Franz Gertsch created between 1965 and 1969. The museum is happy to have been entrusted with the works "Der grosse Spielmann" [The Big Musician] and "O mein Papa" [Oh My Papa] (both 1966) from the art collections of the Canton and the City of Bern, as well as "Paar" [Couple] (1968) from the municipality of Bolligen on permanent loan. For the first time, these works can now be presented in the context of other pieces from this period.

Artists on show

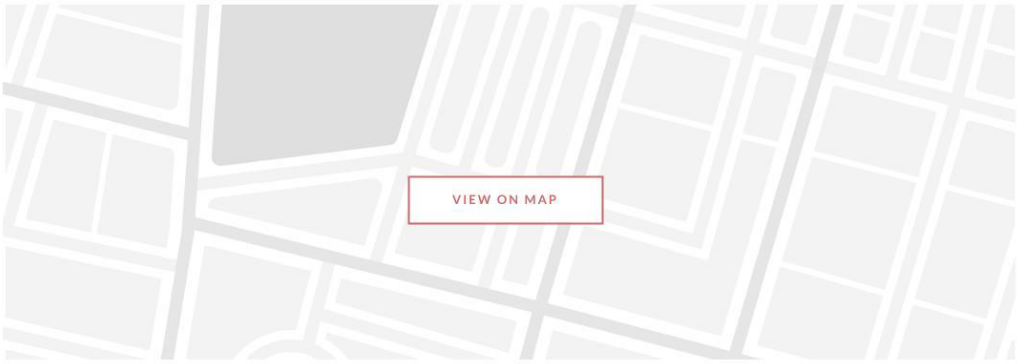
Franz Gertsch

Contact details

+41.34.421.40.20

Get in touch

Platanenstrasse 3
Burgdorf, Switzerland
3400





Kunst

bis So. 30.8.26
Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

Die Ausstellung umfasst Werke der zweiten Hälfte der 1960er Jahre, als Artisten und Spielleute, Liebespaare und Familienszenen Franz Gertsch als Bildmotiv beschäftigten.

Die Ausstellung in Raum 1 des Museum Franz Gertsch umfasst Gemälde, Collagen, Linolschnitt und Zeichnungen von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969. Das Museum freut sich, die Werke „Der grosse Spielmann“ und „O mein Papa“ (beide 1966) von den Kunstsammlungen des Kanton und der Stadt Bern sowie „Paar“ (1968) von der Einwohnergemeinde Bolligen als Dauerleihgaben anvertraut bekommen zu haben und diese nun erstmals im Kontext anderer Werke aus derselben Entstehungszeit zu zeigen.

Artisten und Spielleute, aber auch Liebespaare und Familienszenen beschäftigten Franz Gertsch als Bildmotiv in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre. Gertsch war seit 1963 in zweiter Ehe verheiratet, die gemeinsamen Kinder mit Maria Gertsch-Meer wurden 1963, 1965, 1966 und 1968 geboren und die Familie lebte in einer kleinen Stadtwohnung in Bern.

Franz Gertsch – EISENBETT UND TROMPETE, FAMILIE UND PAARE, Museum Franz Gertsch

NEUIGKEITEN , OUTDOOR-AKTIVITÄTEN · FRANZ GERTSCH

Wir freuen uns, Ihnen eine Einzelausstellung von Franz Gertsch im Museum Franz Gertsch in Burgdorf vom 21. März 2025 bis zum 30. August 2026 ankündigen zu können.

Die Ausstellung umfasst Gemälde, Collagen, einen Linolschnitt und Zeichnungen von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969. Das Museum freut sich, die Werke „Der große Spielmann“und „O mein Papa“(beide 1966) aus den Kunstsammlungen des Kantons und der Stadt Bern sowie „Paar“(1968) von der

Info

Weekendtipps®

Für Erwachsene

Menü



Weekendtipp powered by Ausflugsziele.ch

Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare

Die Ausstellung im **Museum Franz Gertsch** umfasst Gemälde, Collagen, Linolschnitt und Zeichnungen von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 bis 1969.

Das Museum freut sich, die Werke „Der grosse Spielmann“ und „O mein Papa“ (beide 1966) von den Kunstsammlungen des Kanton und der Stadt Bern sowie „Paar“ (1968) von der Einwohnergemeinde Bolligen als Dauerleihgaben anvertraut bekommen zu haben und diese nun erstmals im Kontext anderer Werke aus derselben Entstehungszeit zu zeigen.

Dauer der Ausstellung
21.03.2026 – 30.08.2026

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag 10.00 – 17.00 Uhr
Montag geschlossen

Mehr Infos zur Ausstellung

Kontakt & Standort
Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3
3401 Burgdorf

Telefon +41 34 421 40 20
info@museum-franzgertsch.ch

Bild Franz Gertsch
Der grosse Spielmann [Detail], 1966
Dispersion und Ölfarbe auf Leinwand / Dispersion and oil on canvas
170.5 x 232 x 2.5 cm
Museum Franz Gertsch, Burgdorf (Dauerleihgabe / Long-term loan Kunstsammlung Kanton Bern)
© Franz Gertsch AG

Weitere Informationen

Zentrum Paul Klee Bern

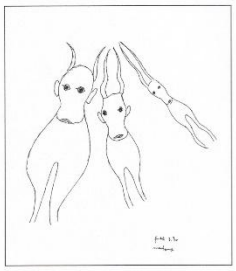
ZENTRUM PAUL KLEE
Monument im Fruchtland 3,
3006 Bern
031 359 01 01
info@zpk.org / zpk.org
Ma-Di 10h-17h, Lu fermé
20 mars → 21 juin 2026
Vernissage le jeudi 19 mars dès 18h
↓ *Schwitters. L'avant-gardiste inclassable*



Kurt Schwitters, ***Die frühlingstür***, 1938, assemblage d'huile, bois, plâtre, métal, talon de chaussure, carton et cuir (?) cloués sur bois, 87,8 × 72 cm. Courtesy Galerie Gmurzynska

Dimanche 12 avril, 15h
Visite guidée en français: *Schwitters. L'avant-gardiste inclassable*

Jusqu'au 3 mai 2026
↓ *Fokus. Hans Fischli (1909–1989)*



Hans Fischli, ***Montana*** (détail, vectorisé), 1930, encre sur papier, 26,5 × 20,5 cm © Succession Hans Fischli

BESOIN D'UNE IDÉE CADEAU ?

ET POURQUOI PAS UN ABONNEMENT AU MAGAZINE ACCROCHAGES ?

accrochages.ch

Biel

NMB NEUES MUSEUM BIEL
Kunst - Geschichte - Archäologie
Seevorstadt 52, 2502 Biel
032 328 70 30
info@nmbiel.ch - nmbiel.ch
Di-So 11-17 Uhr
Bis 31. Mai 2026
↓ *Pat Noser: Himmel über Biel*



Im Saal rund um das Bieler Stadtmodell zeigt das NMB eine Fokus-Ausstellung mit Werken von Pat Noser. In «Himmel über Biel» verdichtet die Künstlerin (1960) auf einer fast sieben Meter langen Papierbahn die emblematischen Gebäude der Stadt. In Tusche und Gouache entsteht ein überlagerndes Porträt einer Industriestadt mit grauen Fassaden, kahlen Bäumen und tiefrotem Himmel.

PERMANENTE AUSSTELLUNGEN
- Biel und der Röstigraben
- Biel auf einen Blick
- Biel und Wasser
- RobLab
- Robert Walser Briefe
- Karl Walser (1877-1943)
- Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert

16. April, 18 Uhr
Stadtrundgang «Unter dem Bieler Himmel»

VISITEZ NOTRE SITE INTERNET

accrochagesartetmusique.ch

CHAQUE MOIS, FAITES LE PLEIN D'ART ET DE MUSIQUE

ACCROCHAGES art et musique



vous offre un panorama de l'actualité artistique en Suisse romande et alémanique. Découvrez des portraits et des reportages sur les expositions et événements marquants ainsi qu'un **agenda des expositions**.

JE M'ABONNE !

accrochagesartetmusique.ch

suivez-nous !

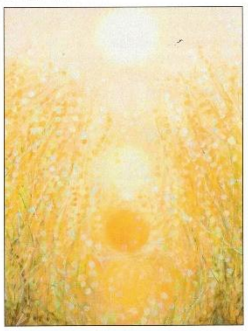
Un magazine à s'offrir ou à offrir.





Burgdorf

MUSEUM FRANZ GERTSCH
Platanenstrasse 3
3401 Burgdorf
034 421 40 20
info@museum-franzgertsch.ch
museum-franzgertsch.ch
Di-So 10-17 Uhr.
Mo geschlossen
Bis 30. August 2026
↓ *Robert Zandvliet.*
The Painting is a Door



Robert Zandvliet
Paradaidha Zora, [Detail], 2023
Eitempera auf Leinen / Egg tempera on linen
270 x 450 cm. Besitz des Künstlers / Property of the artist. © Robert Zandvliet

In dieser Ausstellung widmen wir dem niederländischen Maler Robert Zandvliet eine breit angelegte Einzelausstellung. Ausserdem zeigen wir Arbeiten von Franz Gertsch aus den Jahren 1965 -1969, darunter «Der grosse Spielmann» und «O mein Papa» aus den Kunstsammlungen des Kanton und der Stadt Bern.

Bis 30. August 2026
↓ *Franz Gertsch.*
Eisenbett und Trompete, Familie und Paare



Franz Gertsch. Der grosse Spielmann [Detail], 1966. Dispersion auf Leinwand / Dispersion on canvas. 170 x 220 cm. Museum Franz Gertsch, Burgdorf (Dauerleihgabe Kunstsammlung Kanton Bern). © Franz Gertsch AG

Kabinettausstellung
Bis 7. Juni 2026
Leanne Picthall
Meaning So Well

Im Kabinett zeigt die junge Westschweizer Malerin Leanne Picthall aktuelle Gemälde in Öl auf Leinwand.

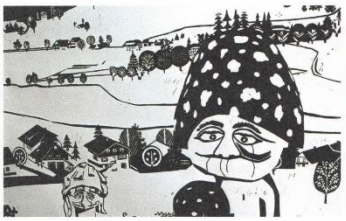
Ausstellungen> 04 | 2026



Bjarne Geiges
Was ist schon von jemandem zu erwarten, dessen Märchenbuch die väterliche Dunkelkammer war als Ort, an dem Geschichten ans Licht kamen? Natürlich wurde auch Bjarne Geiges, der 1942 in Bernau geboren wurde, Fotograf. Er machte es zu seinem Beruf, aber nutzte die Kamera auch als Skizzenbuch, über die Welt nachzudenken und sie abzubilden.
— Hans Thoma-Museum, Bernau, 29.3. bis 10.5.



Florian Haas
Wenn sich Florian Haas des Schwarzwalds annimmt, dürfte das Bild nicht allzu idyllisch ausfallen. Seit einigen Jahren setzt der 1961 geborene Haas den Linolschnitt für großformatige Panoramen ein, die Geschichten von Machtmissbrauch und korrupten Verhältnissen erzählen. Damit ist er gar nicht weit entfernt von den Anfängen der Druckgrafik.
— Kunstkreis Radbrunnen, Breisach, 12.4. bis 17.5.



Davide Allieri: 47°24'35"N / 9°44'20"E
Ihn interessiere die Darstellung von gedehnter Zeit, hat Davide Allieri einmal gesagt, „eine Gegenwart ohne eindeutig zuordenbare Vergangenheit oder Zukunft". Und Allieri ist Kinogänger. Der Künstler, der vor allem mit dem industriellen Material Fiberglas arbeitet, bezieht sich in Dornbirn auf die Vorarlberger Metallindustrie und schafft Environments.
— Kunstraum Dornbirn, bis 21.6.

Burgdorf CH
Leanne Picthall: Meaning So Well
Bis 30. August 2026
Robert Zandvliet:
The Painting is a Door
Bis 30. August 2026
Franz Gertsch: Eisenbett und Trompete, Familie und Paare
Bis 30. August 2026
Museum Franz Gertsch,
Platanenstr. 3, Burgdorf.
www.museum-franzgertsch.ch
Di-So 10-17h.

Burgrieden-Rot D
Axel Hütte: in sua umbra
Bis 31. Mai 2026
Museum Villa Rot,
Schlossweg 2, Burgrieden-Rot.
www.villa-rot.de
Do-Sa 14-17h, So 11-17h.

Castasegna CH
Automobile.
100 Jahre Automobil im Bergell
Bis 31. Dezember 2026
Sala Viaggiatori, Via Principale 4,
Hallstelle Vecchia Dogana, Castasegna.
sala-viaggiatori.ch

Chur CH
Im Atelier. Raum, Arbeit, Mythos.
Bis 5. Juli 2026
Susan Hefuna
Bis 26. Juli 2026
Daniela Keiser: Oregano
Bis 26. Juli 2026
Heiner Kielholz
10. April bis 2. August 2026
Bündner Kunstmuseum, Postplatz, Chur.
kunstmuseum.gr.ch
Di-So 10-17h, Do 10-20h.

Äpfel, Birnen und anderes Gemüse
Bis 6. September 2026
Forum Würth Chur, Aspermontstr. 1, Chur.
www.forum-wuerth.ch
Mo-So 11-17h.

Darmstadt D
Stefan Schwarzer:
Bilderkosmos Lichtwiese
Bis 24. Mai 2026
Robert Zandvliet: Paradaidha
Bis 30. August 2026
Kunsthalle Darmstadt,
Steubenplatz 1, Darmstadt.
www.kunsthalle-darmstadt.de
Mi-So 11-17h.

Davos CH
Kirchner. Picasso
Bis 3. Mai 2026
Kirchner Museum, Promenade 82, Davos.
www.kirchnermuseum.ch
Di-So 11-18h.

Donaueschingen D
Nature Unlimited
Bis 25. April 2026
Andreas Tesch: Future Fossils
Bis 7. Juni 2026
Una passeggiata italiana
26. April 2026 bis 7. März 2027
Museum Art.Plus,
Museumsweg 1, Donaueschingen.
www.museum-art-plus.com
Fr-So 11-17h.

Dornbirn A
Davide Allieri: 47°24'35"N / 9°44'20"E
Bis 21. Juni 2026
Kunstraum, Jahngasse 9, Dornbirn.
www.kunstraumdornbirn.at
Di-So 10-18h.

Engen D
András Gaál: Zeitlose Zeit
Bis 16. April 2026
Michael Marcel Fuchs: Grenzräume
Bis 14. Juni 2026
Monika Schmid: Leere ist Fülle
9. Mai bis 21. Juni 2026
Städtisches Museum + Galerie,
Klostergasse 9, Engen.
www.museum-engen.de
Di-Fr 14-17h, Sa-So 11-18h.

Erlangen D
Christoph Niemann: Auf den Punkt
Bis 7. Juni 2026
Kunstpalais Erlangen,
Marktplatz 1, Erlangen.
www.kunstpalais.de
Di-So 10-18h, Mi 10-20h.

Esslingen D
Ivana de Vivanco:
Wie klingt das Weinen einer Schlange?
Bis 7. Juni 2026
Anti Heroes. Jakob Collection x Grischa Hyazinth Kaczmarek
Bis 7. Juni 2026
Villa Merkel, Pulverwiesen 25, Esslingen.
www.villa-merkel.de
Di, Mi, Fr 10-18h, Do 14-20h, Sa-So 11-18h.

Ettlingen D
Werner Pokorny
Bis 5. April 2026
Finja Sander
25. April bis 31. Mai 2026
Kunstverein Wilhelmshöhe,
Schöllbronner Str. 86, Ettlingen.
www.kunstverein-wilhelmshoehe.de
Mi-So 15-18h.

Die Emil-Wachter-Stiftung zu Gast
Bis 10. Mai 2026
Museum der Stadt Ettlingen,
Schlossplatz 3, Ettlingen.
www.ettlingen.de
Mi-So 13-18h.

Freiburg D

■ **Museen | Kunsthallen**

Stanislava Kovalčíková
Bis 19. April 2026
Kunstverein Freiburg,
Dreisamstr. 21, Freiburg.
www.kunstvereinfreiburg.de
Mi-Fr 15-19h, Sa-So 12-18h.

Mal er, mal sie.
Artur Stoll und Olga Jakob
Bis 12. April 2026
Transitorte. Drei Kurzfilme
Bis 12. April 2026
Spielfeld. Sport & Kunst
mit Basim Magdy, Thomas Liu Le Lann u.a.
1. Mai bis 11. Oktober 2026
Museum für Neue Kunst,
Marienstr. 10a, Freiburg.
museen.freiburg.de
Di-So 10-17h, Do 10-19h.

Zukunfts(t)räume. Museum im Wandel
Bis 21. Februar 2027
Augustinermuseum,
Augustinerplatz 1, Freiburg.
museen.freiburg.de
Di-So 10-17h, Fr 10-19h.

Psst!
mit Marguerite Kalt, Dimæ
und Yeun-Kyung Kim
Bis 3. Mai 2026
Städtische Galerie in der Morat-Hallen,
Lörracher Str. 31, Freiburg.
freiburg.de/morathallen
Do-Fr 16-19h, Sa-So 11-17h.

Häutungen. 100 Jahre GEDOK
18. April bis 31. Mai 2026
Morat-Halle Nord,
Lörracher Str. 31, Freiburg.
freiburg.de/morathallen
Do-Fr 16-19h, Sa-So 11-17h.

Beyond the Surface.
Hinter der Oberfläche der Malerei
mit Jens Hanke, Raymund Kaiser, Judith Kaminski, Frank Piasta, Christine Reifenberger, Otto Reitsperger
Bis 26. April 2026
Gerda Maise | Daniel Göttin: Spannung
Bis 26. April 2026
E-Werk – Galerie für Gegenwartskunst,
Eschholzstr. 77, Freiburg.
www.gegenwartskunst-freiburg.de
Do-Fr 17-20h, Sa 14-20h, So 14-18h.

So Close, Yet So Far
Eine Sammlungspräsentation der Paul Ege Art Collection
mit Stephan Baumkötter, Astha Butail, Sebastian Dannenberg, Johannes Geccelli, Myriam Holme, Piotr Iwicki u.a.
26. April bis 23. August 2026
PEAC Museum,
Robert-Bunsen-Str. 5, Freiburg.
www.peac.digital
Di-So 11-17h.

Ende der Zeitzeugenschaft?
Bis 13. September 2026
Dokumentationszentrum Nationalsozialismus, Rotteckring 4, Freiburg.
museen.freiburg.de
Di 10-19h, Mi-So 10-17h.

■ **Kunsträume**

In Schichten
mit Patricia L. Boyd, Philipp Farra, Francis Frings, Mania Godarzani Bakhtiari, Graham Hamilton, Marietta Mavrokordatou and Rafal Skoczek, kuratiert von Lou van der Heyde
Bis 17. Mai 2026
DELPHI_space, Brombergstr. 17, Freiburg.
www.delphi-space.com
Fr 17-20h, Sa-So 15-18h.

Julius Leber
Bis 24. April 2026
Manuela Marques: Fotografie
8. Mai bis 26. Juni 2026
Centre Culturel Français Freiburg,
Münsterplatz 11, Freiburg.
www.ccf-fr.de
Mo, Di, Do 9-17.15h, Mi 10-17.15h,
Fr 9-13.45h, Sa 10-13h.

[auf Anfrage]
E&K Stiftung, Luisenstr. 1, Freiburg.
www.e-kstiftung.de

Urte Beyer | Anne Froehlich
Bis 5. April 2026
Irene von Neuendorff | Peter Dreher: Möchtest du ich sein?
10. April bis 17. Mai 2026
depot.K, Hauptstr. 82, Freiburg.
www.depot-k.com
Di, Do, Fr 16-19h, Sa 11-13h, So 11-16h.

Druckkunst
Bis 4. April 2026
Diethild Herbolzheimer-Böttner | Veronika Idler
9. April bis 2. Mai 2026
Galerie K5, Konviktstr. 5, Freiburg.
www.gedok-freiburg.de
Di-Sa 11-18h.

solerluethi: Kinetische Objekte
10. April bis 3. Mai 2026
Galerie im Alten Wiehrebahnhof,
Urachstr. 40, Freiburg.
www.koki-freiburg.de

[auf Anfrage]
Goethe-Institut, Wilhelmstr. 17, Freiburg.
www.goethe.de
Mo-Fr 9.30-15.30h.

Protoplast
Bis 26. April 2026
Jasmine Tutum
1. bis 30. Mai 2026
Kaiserwache, Kaiser-Joseph- / Ecke Schreiberstr., Freiburg.
www.kaiserwache.com
Nach Vereinbarung.

Artist in residence
17. Mai bis 14. Juni 2026
kulturwerk T66, Talstr. 66, Freiburg.
www.t66-kulturwerk.de
Do-Fr, So 13-17h.

Herbert X. Maier: BILDERdenken
Bis 17. April 2026
Kunst Koch, Hanferstr. 26, Freiburg.
Mo-Fr 10-16h.

Ars typographica
Bis 12. April 2026
Kunstwerkstatt, Wentzingerstr. 16, Freiburg.
www.kunstwerkstattfreiburg.de
Fr 15-19, Sa-So 14-18h.

Lale Jo Kirschner
Bis 12. April 2026
Pförtnerhaus, Fabrikstr. 17, Freiburg.
pfoertnerhaus.kunst.freiburg

Julia Schewalie
Bis 26. April 2026
Kammerer-Luka
10. Mai bis 5. Juli 2026
Stiftung für Konkrete Kunst
Roland Phleps, Pochgasse 71, Freiburg.
www.stiftung-konkrete-kunst.de
So 11.30-16h.

■ **Galerien**

Künstler*innen der Galerie
1. April bis 31. Mai 2026
20_minutes_of_attention – Medienkunst im öffentlichen Raum, Insel 3, Freiburg.
www.artforum3.de
Mo-So 19-22h.

Monika Schäfer. Intagliotypie
17. April bis 10. Mai 2026
Atelier KleinFormat, Hildastr. 16, Freiburg.
angela-bettinger.de
Sa, So 14-17h, Mi 18-20h.

Franziska Lopez: Über Wasser, über Land. Kohlezeichnungen
Bis 13. Juni 2026
Skulpturengarten
1. Mai bis 7. November 2026
atelier4e, Riegeler Str. 4e, Freiburg.
www.atelier4e.de
Do 15-19h, Fr 15-17h, Sa 13-16h.

Christoph Drexler
Bis 4. April 2026
Tina Berning: The Moment
17. April bis 13. Juni 2026
Galerie Albert Baumgarten,
Kartäuserstr. 32, Freiburg.
www.galerie-baumgarten.de
Di-Fr 15-19h, Sa 11-14h.

Irina Lozinskaia
Bis 9. Mai 2026
Galerie Claeys,
Kirchstr. 37, Freiburg.
www.galerie-claeys.de
Mi-Fr 15-18h.

Gewölbe Galerie
Obergasse 4 & 10a, 2502 Biel/Bienne
Telefon 032 323 49 58
www.gewoelbegalerie.ch
Mi & Fr 14:00–18:30h/ Do 14:00–20:00h/ Sa 09:00–17:00h
Winterausstellung: Kunst, Design & Antiquitäten
18.–21. Jahrhundert
28.11.25 bis 14.03.26
Kurt Bratschi (1952–2022) – «Loslassen»
Letzte Ausstellung mit finaler Auktion
21.02.26 bis 14.03.26



KBCB Kunsthaus Biel Centre d'art Bienne
Seevorstadt 71, 2502 Biel/Bienne
Telefon 032 322 55 86
www.kbcb.ch
Mi 12:00–18:00h/ Do 12:00–20:00h/ Fr 12:00–18:00h/ Sa & So 11:00–18:00h
Plattform26
Daniel Drabek, Linn Nora Henz, Paul Fritz & Melody Lu, Camille Lütjens, Estéfana Román Matesanz, Isabelle Morton, Nearest Pond, Reema Nubani, Ludovico Orombelli, Rondi Park, Julie Richard, Luzi Paulin Simeon
20.02.26 bis 17.05.26
The Beat of Assemblage
Riikka Tauriainen & Marta Musso
20.02.26 bis 17.05.26
Anita Muçolli. Navigating Estrangement
Manor Kunstpreis Kanton Bern 2025
20.02.26 bis 17.05.26
Nelson Schaub. Rebuts de Refrain
Sonderpreis Kiefer Hablitzel | Göhner Kunstpreis 2025
20.02.26 bis 17.05.26



NMB Neues Museum Biel / Geschichte – Kunst – Archäologie
Seevorstadt 50–56 / Schüsspromenade 24–28, 2501 Biel/Bienne
Telefon 032 328 70 30
www.nmbiel.ch
Di–So 11:00–17:00h
Biel und das Wasser
Dauerausstellung
RobLab
Dauerausstellung
Robert Walser Briefe
Dauerausstellung. Eine Ausstellung des Robert Walsers Zentrum
Bürgerliche Wohnkultur im 19. Jahrhundert
Dauerausstellung
Biel und der Röstigraben
Dauerausstellung
Biel auf einen Blick
Dauerausstellung. Das interaktive Stadtmodell
Biel und die Welt
Dauerausstellung
Kunst und Kunstgewerbe von Bielerinnen
17.01.25 bis 29.03.26
Pat Noser: Himmel über Biel
21.02.26 bis 31.05.26



Brugg

Zimmermannhaus – Kunst und Musik
Vorstadt 19, 5200 Brugg
Telefon 056 441 96 01
www.zimmermannhaus.ch
Fr 14:30–18:00h/ Sa & So 11:00–16:00h
Victoria Holdt, Esther Hunziker. «Afterglow»
17.01.26 bis 15.03.26



Burgdorf

Museum Franz Gertsch
Platanenstrasse 3, 3400 Burgdorf
Telefon 034 421 40 20
www.museum-franzgertsch.ch
Di–So 10:00–17:00h/ Mo geschlossen
Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete, Familie und Paare
21.03.26 bis 30.08.26
Leanne Picthall. Aktuelle Malerei
21.03.26 bis 07.06.26
Robert Zandvliet. The Painting is a Door
21.03.26 bis 30.08.26



Chur

Bündner Kunstmuseum Chur
Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
www.kunstmuseum.gr.ch
Di–So 10:00–17:00h/ Do 10:00–20:00h
Daniel Spoerri «Wenn alle Künste untergehn...»
14.12.25 bis 22.03.26
Im Atelier. Raum, Arbeit, Mythos
25.01.26 bis 05.07.26
Susan Hefuna
21.02.26 bis 26.07.26
Daniela Keiser. Oregano
21.02.26 bis 05.07.26



Davos

Kirchner Museum Davos
Ernst Ludwig Kirchner Platz, Promenade 82, 7270 Davos
Telefon 081 410 63 00
www.kirchnermuseum.ch
Di–So 10:00–18:00h
Kirchner. Picasso
15.02.26 bis 03.05.26

Erlach

Galerie Mayhaus
Galsstrasse 3, 3235 Erlach
Telefon +41 (0)79 568 59 48
www.galerie-mayhaus.ch
Führungen nach vorheriger Terminvereinbarung
Martin Disler – Accrochage
30.01.26 bis 04.07.26



Pat Noser: Himmel über Biel
NMB Neues Museum Biel, bis 31.5.
nmbiel.ch



Stadtansichten haben eine lange Tradition. Pat Noser verdichtet die Stadt Biel auf einer sieben Meter langen Papierbahn zum visuellen Konzentrat. In Kontrast dazu zeigen ihre Blicke aus dem Atelierfenster die Umgebung in fortlaufender Veränderung.

Passages
Kunsthalle Friart Fribourg, bis 17.5.
friart.ch



Objekte im Dazwischen: Die Schau spürt den Momenten der Formwerdung und -auflösung nach. Im Zentrum stehen Werke, die ihre potenzielle Veränderung in sich tragen, sei es durch provisorische Konstruktionen, sei es durch zersetzende Kräfte, die vergehende Zeit sichtbar machen.

Biel/Bienne		
GoAA Artpainting & Gallery	Giovanni di Trumpi	3.5.–5.7.
Kunsthaus Biel Centre d'art Bienne	Anita Muçolli: Navigating Estrangement	bis 17.5.
	Nelson Schaub: Rebuts de Refrain	bis 17.5.
	Plattform26	bis 17.5.
Neues Museum Biel	**Pat Noser: Himmel über Biel** †	bis 31.5.
Bieler Fototage	Bieler Fototage 2026	9.5.–31.5.
Gewölbe Galerie	Andrea Anastasia Wolf	1.5.–31.5.
	Bieler Fototage – Daniel Rihs: Tomatina	9.5.–31.5.
	Doris Althaus	1.5.–31.5.
	Hans Jörg Bachmann	1.5.–31.5.
Birsfelden		
City Salts	Uncanny Garden	bis 29.5.
Brugg		
Zimmermannhaus Brugg	Urban Playground: Aldo Mozzini, Georgette Maag	bis 21.6.
Burgdorf		
Altes Schlachthaus Bernhard Luginbühl	Le Boucher Corpatoo	bis 13.12.
Museum Franz Gertsch	Franz Gertsch: Eisenbett und Trompete	bis 30.8.
	Leanne Picthall: Meaning So Well	bis 7.6.
	Robert Zandvliet: The Painting is a Door	bis 30.8.
Bülach		
Kulturzentrum Sigristenkeller	Ruedi Fehr, Remo Meier	bis 18.9.
Carouge		
Pavillon Sicli	Thomas Hirschhorn: Pavillon Simone Weil	bis 16.6.
Chiasso		
m.a.x. museo	Max Bill: La grammatica della bellezza	bis 12.7.
Chur		
Bündner Kunstmuseum Chur	Daniela Keiser: Oregano	bis 5.7.
	Heiner Kielholz	bis 2.8.
	Im Atelier: Raum, Arbeit, Mythos	bis 5.7.
	Susan Hefuna	bis 26.7.
Forum Würth Chur	Äpfel, Birnen und anderes Gemüse	bis 6.9.
Galerie Solcà	Mirko Baselgia	bis 26.6.
Tilde Chur	Bubbles #3: Jon Bischoff	bis 9.5.
Corzoneso		
Fondazione Archivio Donetta	Stefania Beretta	bis 17.5.
Davos		
Kirchner Museum Davos	Kirchner, Picasso	bis 3.5.
Eglisau		
Galerie am Platz Eglisau	Tamara L. Thompson: Inside Me	bis 30.5.
Fribourg		
Kunsthalle Friart Fribourg	**Passages** †	bis 17.5.
Musée d'Art et d'Histoire Fribourg	Olivier Zappelli: Explositions	bis 14.6.
	Pré-occupations & Vor-Sorge	8.5.–20.9.

Museum Franz Gertsch

museum-franzgertsch.ch

Robert Zandvliet. The Painting is a Door

Franz Gertsch. Eisenbett und Trompete
bis 30.8.2026

Leanne Picthall, bis 7.6.2026

Brigitte Lustenberger, ab 13.6.2026

Platanenstrasse 3 3400 Burgdorf
T 034 421 40 20
info@museum-franzgertsch.ch

Robert Zandvliet. The Painting is a Door

Franz Gertsch. Lit en fer et trompette
jusqu'au 30.8.2026

Leanne Picthall, jusqu'au 7.6.2026
Brigitte Lustenberger, dès le 13.6.2026

CH MPM MC

Robert Zandvliet. The Painting is a Door

Franz Gertsch. Iron Bed and Trumpet
until 30.8.2026

Leanne Picthall, until 7.6.2026

Brigitte Lustenberger, from 13.6.2026

5 Min. zu Fuss ab Bahnhof Burgdorf Di – So 10.00 – 17.00
Öffentl. Führungen: Mi 14.00, So 11.00, 14.00 Kunstpause am Mittag: Do 12.30 (20 Min)
CHF 18.– / Ermässigt: CHF 14.– Kinder bis und mit 10 Jahre und Schulklassen gratis

Bildnachweis: Robert Zandvliet, *Paradaidha „Zora"* [Detail], 2023, Eitempera auf Leinen / Egg tempera on linen, 270 x 450 cm, Besitz des Künstlers / Property of the artist, © Robert Zandvliet

